

Olaf und Imke Genée, Douai n°3/2018 du 10/2018

Aus alt mach neu.

Die Wiederverwertung von Abfallprodukten oder sonstigen nutzlosen Gegenständen ist



voll im Trend. Beim Upcycling (aus alten Dingen neue machen) wird das vorhandene Material für die Schaffung neuer Produkte verwendet, die Qualität wird erhöht und das ursprüngliche Abfallprodukt landet somit nicht im Müll. Upcycling ist auch eine Lebenseinstellung; Verantwortung für das übernehmen, was bereits produziert wurde; Ausgedientem neues Leben einhauchen.

Sicherlich, der Vergleich zur Gemeinde in Douai mag etwas hinken, aber in unserer neuen Aufgabe soll es mit Gottes Hilfe tatsächlich um die Schaffung einer neuen, lebendigen und geistlichen Gemeindequalität gehen. Man könnte auch sagen : „Alte Schätze neu interpretiert !“, alles eine Art und Weise der Sichtweise und des Glaubens, wie wir meinen. Auf einige gute Dinge können wir in der Gemeinde in Douai tatsächlich aufbauen.

Sie hat in den letzten Jahren viele tragische Veränderungen durchleben müssen und ist heute auf das Niveau einer Hausgemeinde geschrumpft. Sie ist seit einiger Zeit schon „ohne festen Wohnsitz“, da sie keine eigenen Gemeinderäume mehr besitzt. Seit einigen Jahren hat sich eine katholische Schule bereit erklärt, ihr provisorisch am Sonntagvormittag einige Räume zur Verfügung zu stellen. „Die ganze Situation ist wirklich deprimierend und die Luft ist raus“, sagte Pascale zu uns, als wir im Mai in Douai ankamen. „Bevor Ihr kamt, fragten wir uns alle besorgt : wie sollen wir in unserer jetzigen Situation als Gemeinde noch eine Zukunft haben?“.

„Aus alt mach neu“. Der Heilige Geist kann der Gemeinde neues Leben einhauchen. Gemeinsam mit Euch wollen wir an ein Gemeinde-Comeback, einen Neustart glauben. Somit bleiben Imke und ich auch in unserer neuen Aufgabe in Douai unserer Berufung als Gemeinde(neu)gründer treu. Wir wollen den Ausdruck „Aus alt mach neu“ als die Fortsetzung der Vision Gottes für seine Gemeinde in Douai verstehen und gemeinsam mit Euch und der Gemeinde diese Herausforderung im Glauben und voller Zuversicht angehen. Dabei können wir jede Hilfe gut gebrauchen !